

sei, könne man dies als ein sehr weitgehendes Entgegenkommen bewerten. Wenn ihm, Zurlauben, also Gelder zuzingen, die er den Intentionen des Herzogs gemäss an die Freunde Savoyens verteilen könne, müsse er unter allen Umständen den Eindruck vermeiden helfen, dass dies nunmehr zu einer ständigen Einrichtung werde oder dass die Begünstigten daraus Rechte auf die Zukunft ableiten könnten. Tatsächlich müsse man sich savoyischerseits unter allen Umständen das Recht vorbehalten, diese Zahlungen ganz nach eigenem Ermessen und Vermögen entweder zu gewähren oder aber zu verweigern.

Zu all diesen hier aufgeworfenen Fragen erwarte er seine umfassende Stellungnahme. Es verstehe sich von selbst, dass die Angelegenheit vertraulich zu behandeln sei und folglich niemand davon erfahren dürfe. Ja, er müsse ihn sogar bitten, diesbezüglich auch dem [o.] Ambassadoren [Benôit II Cize, Marquis de Grésy,] gegenüber Stillschweigen zu bewahren.

Abschliessend versichert Leonardi Zurlauben, dass man seiner Verdienste um die Sache Savoyens stets eingedenk bleiben werde.

"La risposta dillata al Capitano Luchèse [Luques]"

"lettres de Monsieur le Patrimonial leonardy"

Original, in ital. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.

AH 38, 298-299 und 302 - Blatt 299^V und 302^F leer

190

[1671 November 7., Luzern]

SCHREIBEN [DES SAV. AMBASSADOREN GIOVANNI MICHELE LEONARDI AN
RITTER UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG]

s. AH 38/189

Uebersetzung aus dem Italienischen
AH 38, 300-301 - Blatt 301 leer